

1 1/2 B. 16 1/4 R. Aker mit Bäumen im
Ostlienberg neben Vater Häfer und alt Kas,
2 B. 12 R. Baumgut im Hof, neben W.
Strähle, Schmid, und Maurer Baun,
2 B. 17 R. Wiesen im vordern Rams-
bach neben P. Maier, Weber und J. Eisen-
braun, Weing.,

1 B. 28 7/8 R. Wiesen bei der alten Staig,
neben Lammwirth Schwegler und Schneider
Hauber, ferner

15 R. Garten hinter der Bürg mit schö-
nen Bäumen, neben Schreiner Schnabel und
Buchbinder Bregenzer,

2 1/2 B. 23 3/4 R. Weinberg in der Sünch-
halben, neben J. Stöfers Wittwe und Chr.
Autenrieth, Schuster,

2 B. Weinberg sammt Vorlehen im Eichen-
bach, neben Polizeidiener Klingenstein und M-
brecht Rambold.

Liebhaber können täglich Käufe abschließen.
Den 27 Febr. 1847.

Hohengehren. Klavier feil.

Unterzeichneter hat ein 5 oktaviges noch
ganz gut erhaltenes Klavier von gutem Ton
mit schwarzen Unter- und weißen Obertasten
billig zu verkaufen. Der Corpus ist von
Rustbaumholz, hat drei Veränderungen zum
Ziehen, und ist flügelartig mit 4 Füßen ver-
sehen. Gefälligen Anträgen sieht entgegen
E. Schwilk.

Hohengehren. Eichenes Scheiterholz zu verkaufen.

Gegen 3 Klafter eichene 4' lange Scheiter
von guter Gesundheit, für Küfer und Glaser
tauglich verkauft billig

E. Schwilk.

Weiler.

Der Unterzeichnete verkauft zwei Pferde,
Wallachen, 7 bis 8 Jahre alt und in gutem
Zustand, Pferd's-Geschirr und Wagen, und
wird solches entweder zusammen oder auch
einzeln abgegeben.

Gottlieb Auwerther.

Rudersberg. Fahrniß-Auktion.

In dem Hause der verwitweten Frau Re-
vierförsterin Lauser dahier wird am
Donnerstag den 11. März d. J.
von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken ab-
gehalten. Namentlich kommt des Vormittags
vor: 1 Uniform, 1 Standbüchse, Kugelbüchsen,
Flinten, Hirschfänger, 1 Berliner Eisen, 1
Sopha, Sessel zc.

Am Freitag den 12. ej.
Nachmittags um 2 Uhr

werden die in Eisen gebundene Käffer von
12, 7, 4 und 3 Nimer, Führlinge, 1 Faß-
zug, Faßraife zc. verkauft; wozu die Kaufs-
liebhaber einladet,

Den 28 Febr. 1847.

aus Auftrag:
Schultheiß Bürkle.

Charade.

Erste und zweite Sylbe.
Wir schaffen leicht den Eingang Dir
Zu Großen wie zu Kleinen.
Man sieht mit uns, als Ehren-Zier
Den Hofmann oft erscheinen.
Musik und manche Wissenschaft
Kennt uns als unentbehrlich;
Als Beste bei Grenz-Nachbarschaft
Sind wir im Krieg beschwerlich.
Durch uns hat oft ein Weiser schon
Verborgenes enthüllet,
Und ein verschämter Lazaren
Den Säckel sich gefüllet.

Dritte Sylbe.
Ich stamme her aus grauer Zeit,
War Wiege mancher Frommen;
Doch Unheil auch und Herzleid
Ist viel aus mir gekommen.
Ein Bild nun der Vergänglichkeit
Wie alles ird'sche Leben,
Siehst Du nur noch als Seltenheit
Das Haupt empor mich heben.

Das Ganze.
Willst Du es wissen, wer ich bin,
So mach' Dich auf die Reise,
Und wandere zur Nowa hin,
Wo ich als Stadt so heiße.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 20.

Freitag den 12. März

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis
ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gausache des Andreas Auwärter,
Weber und Polizeidiener in Hohengehren ist
zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf
Mittwoch den 12. April 1. J.
bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des zc. Auwär-
ter werden deshalb aufgefordert, an gedachtem
Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause
zu Hohengehren entweder persönlich oder durch
rechtsgchörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre
Ansprüche, an die Masse durch Vorlegung der
erforderlichen Beweis-Urlunden zu liquidiren,
und sich über einen Borg- oder Nachlaß-
Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse-
theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn
nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Be-
vollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre An-
sprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidi-
ren, wird bei Abschließung eines Vergleichs
der Beitritt zur Mehrzahl der Gläubiger ihrer
Kategorie, und in Absicht auf die Verfügun-
gen, welche die anwesenden Gläubiger wegen
Veräußerung oder Verwaltung der Massebe-
standtheile treffen, ihre Genehmigung ange-
nommen, gegen diejenigen aber, welche ihre
Forderungen gar nicht liquidiren, und deren
Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersicht-
lich sind wird bei der nächsten Gerichtssitzung
der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.
Den 9 März 1847.

A. Oberamts-Gericht,
Weil.

Schlitten,

Gemeinde-Bezirks Winterbach.

Die Wittwe des verstorbenen Johannes
Frig — Christine geb. Bömmerle in Schlich-
ten hat ihre sämmtliche Liegenschaft verkauft.
Um nun den Kauffchilling sicher verweisen
zu können, werden deren Gläubiger hienit
aufgefordert, ihre Ansprüche an solche inner
15 Tagen a dato hier anzumelden, widrigen-
falls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn
sie bei der Verweisung nicht berücksichtigt
werden.

Den 3 März 1847.

Gemeinderath.

Vorstand

Schultheiß Seyfried.

Winterbach.

Gläubiger-Aufforderung.

Der Schuhmacher Christoph Röl dahier
beabsichtigt seine noch besizende Liegenschaft
vollends zu verkaufen. Man fordert deswe-
gen dessen Gläubiger und Bürgen soweit sol-
che noch nicht bekannt sind, hienit unter dem
Rechts-Nachtheile auf, daß wenn sie ihre An-
sprüche an Röl nicht binnen 15 Tagen a
dato dießorts anzeigen, sie allenfallsige Nach-
theile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 6 März 1847.

Gemeinderath.

Vorstand

Schultheiß Seyfried.

Haubersbronn

Bäckerei-Verkauf.

Der entwichene und in Gant gerathene
Bäckermeister Georg Friedrich Marquard,
Bürger in Cannstadt besitzt alhier ein erst

kürzlich von Gottlieb Wieler, Bäcker allhier erkaufte

1/3tel an 1 neu erbauten Haus mit eingerichteter Bäckerei, Scheuer und Garten-Antheil von 40. 1 Rth., und ist dessen Verkauf für Rechnung dieser Gantmasse durch Erlaß des Kgl. Oberamts-Gerichts Cannstadt vom 27 Febr. d. J. angeordnet und als Verkaufstag

Dienstag den 6 April d. J.

festgesetzt worden.

Das Gebäude ist gut erhalten, enthält zwei helle Stuben und eine Küche nebst Holzlege, liegt an der Straße von Schorndorf nach Gaildorf und Hall, und könnte ein thätiger Mann, mit etwas Vermögen, bei dem Umstand, daß die zwei übrigen Bäckereien dem örtlichen Bedürfnis nicht entsprechen, sein gutes Auskommen in hiesiger 1000 Seelen zählender Gemeinde finden.

Die Liebhaber zu bemerkter Liegenschaft werden nun eingeladen, am genannten Tag Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus sich einzufinden, wobei noch bemerkt wird, daß der Bäckerhandwerkszeug zum Haus gehört. Auswärtige Liebhaber haben sich durch Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse vor der Verkaufs-Verhandlung zu legitimiren.

Den 3 Merz 1847.

Schultheissenamt,
Schnauffer.

Schorndorf.

Auswanderungen.

Jung Adam Mayer, Bauer und Georg Knappenberger von hier wandern mit Familien nach Nordamerika aus. Obwohl solche ein ordentliches Vermögen fortbringen, sind sie nicht im Stande, die gesetzliche Bürgschaft zu leisten. Es ergeht daher der öffentliche Aufruf an alle diejenigen, welche eine Forderung an sie zu machen haben oder für welche Mayer und Knappenberger Bürgschaft geleistet, solche binnen 30 Tagen von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 5 Merz 1847.

Gemeinderath.

Hauersbrunn.

Haus-Verkauf.

Das zur Verlassenschaftsmasse des Jacob Baum, gew. Maurer und Bürgers allhier gehörende, noch ganz neue Wohnhaus, worin 1 Stube, Kammer, Bühne und gewölbter Keller nebst 35 Ruthen Gartenplatz, kommt, da beim letzten Verkauf kein annehmbarer

Erlös erzielt wurde, am

Feiertag Mariä Verkündigung, den 25. d.

M. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus

zum zweiten und wo möglich letzten Aufstreich. Das Anwesen ist angeschlagen zu 450 fl.

Dieses Gebäude ist freundlich gelegen, von allen Seiten frei, und würde für einen Handwerksmann, besonders Glaser oder Sattler, welche Gewerke bisher nicht hier sind, ganz passend seyn.

Auswärtige Liebhaber haben sich durch gehörig beglaubigte Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse vor dem Beginn der Verkaufs-Verhandlung auszuweisen.

Den 3 Merz 1847.

Waisengericht.

Vorstand,

Schultheiß Schnauffer.

Unterweiffach

Oberamts Baknang.

Markt-Verlegung.

Der auf den Gründonnerstag fallende Jahrmarsch wird mit oberamtlicher Bewilligung auf Dienstag den 6 April 1847

verlegt.

Die Orts-Vorsteher werden gebeten, dies in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 5 Merz 1847.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die von mehreren Seiten gewünschten Beschlüsse und verschiedene andere Eisenwaaren sind angekommen.

W. Six's Wb.

Schorndorf.

Bis künftigen Freitag ist in der hiesigen Ziegelhütte wieder frisch gebrannter Kalk und sonstige Ziegelwaar zu haben.

Schorndorf.

Gegen zweifache Versicherung (und 5 Procent Verzinsung hat aus Auftrag tausend Gulden auf einen oder mehrere Posten zu vergeben

die Redaction.

Hohengehren.

Klavier feil.

Unterzeichneter hat ein 5 oktaviges noch

ganz gut erhaltenes Klavier von gutem Ton mit schwarzen Unter- und weißen Oberkasten billig zu verkaufen. Der Corpus ist von Nußbaumholz, hat drei Veränderungen zum Ziehen, und ist flügelartig mit 4 Füßen versehen. Gefälligen Anträgen sieht entgegen

E. Schwill.

Hohengehren.

Eichenes Scheiterholz zu

verkaufen.

Gegen 3 Klafter eichene 4' lange Scheiter von guter Gesundheit, für Küfer und Glaser tauglich verkauft billig

E. Schwill.

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Reybaud.

(Fortsetzung.)

Als sie wieder zu sich kam, waren der Mönch und die beiden Bettler neben ihr; sie hatten sie an einen Pfeiler gesetzt und alle drei schienen durch ihre Gegenwart und ihren Zustand in große Verlegenheit gebracht zu seyn.

„Meine Tochter,“ sagte endlich der Mönch, „Ihr müßt Euch dem Willen Gottes unterwerfen und so bald als möglich zu Eurer Familie zurückkehren.“

— „Niemals!“ unterbrach sie ihn entschlossen; „ich habe keine Familie mehr, ich bin allein in dieser Welt.“

„Aber wohin wollt Ihr Euch begeben?“

— „Das weiß ich nicht. Für diese Nacht, ehrwürdiger Vater, gebt mir einen Zufluchtsort; erlaubt, daß ich im Gebete hier bleibe.“

Sie stand wankend auf und kniete in der Todtenkapelle neben dem Verstorbenen nieder. Ihr stieres, thränenloses Auge wendete sich von diesem bleichen Anblicke nicht ab, als wollte sie in diesem Bilde der ewigen Ruhe die Kraft suchen, die Schmerzen des Lebens zu ertragen. Der Mönch hatte seine Gebete wieder begonnen; die beiden Bettler waren fortgegangen.

„Wenn ich Deine Abficht gekannt hätte,“ sagte Paco Rosales, „Du hättest sie nicht ausführen sollen; die Vermählung wäre jetzt geschehen.“

— „Beim Himmel!“ unterbrach ihn Lovalito, „ich habe das Mädchen gerettet, während ich mich rächte. Don Alonso würde schon ein Mittel gefunden haben, sein Ehe-

band zu zerreißen; das Mädchen würde nicht seine Frau, sondern seine Geliebte geworden seyn, die er verlassen hätte, sobald er ihrer überdrüssig geworden. O sein erbärmliches feiges Herz! Was gehörte dazu, um ihn von ihr zu trennen? Ein Befehl, eine Drohung.“

„Ich sehe nur ein Mittel, dieses Unglück wieder etwas gut zu machen,“ sagte Paco Rosales: „ich muß der Donna Beatrix de Vasconcellos sagen, daß ihre Tochter wiedergefunden sey. Zuerst wird dies uns eine gute Belohnung einbringen und dann kann die Sache auch wieder ausgeglichen werden.“

— „Ich glaube nicht, daß alles dies ein gutes Ende nehmen kann; selbst wenn Donna Theresas ihren Entführer anklagte, würde ihr doch nicht Gerechtigkeit werden. Ueber einem Branden von Spanien steht nur der König und außer dem Majestätsverbrechen... aber an dem Tage, da die Medina Sidonia davon werden überführt werden, ist es um ihre Titel, ihre Güter geschehen; es steht ihr Kopf auf dem Spiele.“

„Bah!“ fiel Paco halb ernst, halb spottend ein, „da Du nicht mehr bei allen diesen Verschönerungen behilflich bist und nicht mehr Briefe an den Hof von Portugal trägst, kann der König, unser Herr, ruhig schlafen.“

Die Morgendämmerung begann anzubrechen; es war die Zeit der Ketten; die Mönche mußten erscheinen. Der Pater Cyrillo befahl deshalb der Donna Theresas aufzustehen und verbarg sie, um sie allen Blicken zu entziehen, in einem Beichtstuhle. Das unglückliche junge Mädchen schien das Bewußtseyn von ihrer Lage ganz verloren zu haben; ihre Kraft, ihr Wille, ihr Verstand waren wie vernichtet; sie fühlte ihr Leben nur noch durch einen instinktmäßigen Schmerz, den ihre stillen Thränen aussprachen.

Lovalito kehrte in die Kirche zurück, um zu sehen, was aus ihr geworden, und suchte sie einen Augenblick, ehe er sie in der dunkeln Kapelle in dem Beichtstuhle knien sah. Er fühlte Mitleid bei diesem Anblicke; es regte sich sein Gewissen und dadurch steigerte sich der Haß, den er im Busen trug. Da kniete er andächtig nieder, um Gott und seinen heiligen Schutzpatron zu bitten, ihm irgend ein Mittel einzugeben, wie er Don Alonso sicher treffen könne.

Paco Rosales machte sich auf den Weg, um zur Donna Beatrix de Vasconcellos zu gehen; sie war in ihr Haus in der Stadt zurückgekehrt, in welcher man von nichts sprach als von dem Verschwinden Donna Theresas. Alle Nachforschungen waren vergeblich gewe-

sen, man kannte den Namen ihres Entführers nicht, glaubte aber allgemein, daß sie mit einem Liebhaber entflohen sey.

Es war noch sehr früh am Morgen. Paco Rosales setzte sich auf einen Prellstein am Hause und wartete, daß ein Diener erscheine. Ob er gleich nicht im mindesten verlegen gewesen seyn würde, hätte er auch mit dem Könige zu sprechen gehabt, so wagte er doch nicht, die Hand an den Thürklopfer zu legen, und wartete geduldig eine Stunde lang. Endlich wurde die Thüre geöffnet und Donna Beatriz erschien mit einem alten Diener, der ihr Gebetbuch und Atlasstiften trug; sie wollte die erste Messe hören.

Die alte Dame hatte tiefe Trauer angelegt, als ob ihre Tochter gestorben wäre. Nach dem so großes Aufsehen erregenden Vorfall hatte sie ihre ganze Familie entlassen und sich in ihr Haus eingeschlossen. Don Antonio de Quevara dagegen war noch in derselben Nacht wieder zu der Armee abgereiset.

„Signora,“ sagte Paco, indem er aus Gewohnheit seinen Hut hinhielt, „ich bringe Euch eine glückliche Nachricht; ich habe Donna Theresas über die Alameda gehen sehen; sie begab sich in die Kirche der ehrwürdigen Väter Dominicaner, ohne Zweifel um da ihre Andacht zu verrichten.“

Die alte Dame wechselte die Farbe.

„Theresa, meine Tochter!“ rief sie; „laß uns schnell gehen.“

Aber sie unterdrückte schnell diese erste Regung und fuhr mit minder bewegter Stimme fort: „war sie allein, Paco?“

— „Ganz allein, Signora.“

„Genug. Kehre dahin zurück, wo Du sie verlassen hast und verliere sie nicht aus den Augen. Geh, Paco, schnell.“

S.

Die Buße.

Donna Beatriz kehrte in das Haus zurück und ließ sogleich den alten Canonicus zu sich beschreiben, einen nahen Verwandten ihres verstorbenen Mannes, auf den sie großes Vertrauen setzte. Dieser Mann, der in der Jugend in der Welt gelebt hatte, war einer der Charaktere, die nichts halb thun, und nachdem er sich bekehrt und der Kirche sich zugewendet hatte, lebte er wie ein Heiliger. Alle seine Leidenschaften hatte er niederkämpft außer den Stolz, der noch in ihm herrschte. Das war der Mann, dessen Rath Donna Beatriz

über das Schicksal ihrer Tochter erbat. Er war den Abend vorher in dem Hause gewesen, hatte die Trostlosigkeit der Witwe gesehen, auf welche ein Theil von der Schande Donna Theresas fiel und war Einer der eifrigsten gewesen, die Rache suchten.

Als Donna Beatriz ihm weinend erklärt hatte, daß ihre Tochter wieder gefunden sey, freute er sich sehr, da er nun seine Rache befriedigen zu können meinte, die Theresa durch Nennung ihres Entführers sichern konnte. Obgleich es bewiesen zu seyn schien, daß Theresa ihm freiwillig gefolgt sey, so besaß die Familie Vasconcellos doch so viel Ansehen, um wohl eine entehrende Verurtheilung gegen ihn bewirken zu können. Der Canonicus nahm es über sich, die ganze Sache zu leiten; zuerst wollte er sich Donna Theresas versichern.

Es war ungefähr acht Uhr früh; eine geschäftige Menge summte bereits in dem vortrichreichen Stadttheile, in welchem das Haus der Familie Vasconcellos stand. Unter den Häusern der Alameda befand sich aber Niemand als Paco Rosales, der da Wache hielt.

[Fortsetzung folgt.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 4 März 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Schfl. Kernen	27fl. 12fr.	26fl. 40fr.	26fl. 12fr.
„ Dinkel	12fl. 6fr.	11fl. 39fr.	11fl. 24fr.
„ Haber	8fl. —fr.	7fl. 53fr.	7fl. 30fr.
„ Roggen	22fl. 24fr.	21fl. 36fr.	20fl. —fr.
„ Gerste	19fl. 12fr.	17fl. 36fr.	16fl. —fr.
1 Sri. Weizen	3fl. 24fr.	3fl. 18fr.	3fl. 12fr.
„ Einkorn	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gemischt.	2fl. 50fr.	2fl. 40fr.	2fl. 36fr.
„ Erbsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Linsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Wicken	2fl. 6fr.	1fl. 52fr.	1fl. 44fr.
„ Weischofn	3fl. 12fr.	3fl. 6fr.	2fl. —fr.
„ Akerboh. 3fl.	12fr.	3fl. —fr.	2fl. 54fr.

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod	42 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	4 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.
„ Rindfleisch	7 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen	10 fr.
„ do. unabgezogen	11 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 21.

Dienstag den 16. März

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Michael Bühlmaier, Schuhmachers von Vorderweißbuch, wird die Schulden-Liquidation sammt den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen zu Vorderweißbuch am

Montag den 19 April 1847

von Vormittags 8 Uhr an

vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger und Bürgen des zc. Bühlmaier hiemit vorladet, damit sie entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß in dem einen wie in dem andern Falle durch Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der auf die Liquidation folgenden nächsten Gerichtssizung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Am 13 März 1847.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Oberamt Belzheim.

Brückenbau-Allocod.

Ueber den Neubau der Värenbach Brücke auf der Markung Plüderhausen — Staatsstraße von Stuttgart nach Nürnberg — sollen höherem Befehle zu Folge — Afford's-Ver-suche vorgenommen werden.

Es berechnen sich die hiebei vorkommenden Zimmermanns-Arbeiten auf 619 fl.
die Steinhauer- und Maurer-Arbeiten auf 3067 fl.
die Plaster-Arbeiten auf 75 fl.

Die bezügliche Afford's-Verhandlung findet am 22. März d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Plüderhausen statt.

Die Orts-Vorsteher haben dieses ihren Amts-Angehörigen zeitig eröffnen zu lassen.

Den 12 März 1847.

K. Oberamt, K. Straßenbau-Inspektion,
Leemann, Albert

G m ü n d.

Straßen- und Durchlaß-Bau-Afford.

Höchstem Befehle zu Folge, sollen auf der von Stuttgart nach Nürnberg führenden Staatsstraße, die sogenannten Zollstiche auf den Markungen Mögglingen und Effingen verlassen und ein neuer Straßenzug hergestellt werden.

Die hiebei vorkommenden Grab- und Planir-Arbeiten sowie die Hand-Arbeiten der Chauffirung werden im Taglohn hergestellt, dagegen kommen zur Veraffordirung:

das Brechen und Weisführen des zu dem Straßenbau erforderlichen Steinbruch-Materials, berechnet auf 5,875 fl.
die Anschaffung der Chauffirungs-